



Нет религии выше, чем истина  
There is no religion higher than truth

HP Blavatsky

Heimat EP Blavatsky Familie Museum Wissenschaftszentrum Bücherei Freunde des Museums



Wappen der Familie Gan

## Petr Alekseevich GAN

1798 - 1875

Oberst, Vater von H. P. Blavatsky

Petr Alekseevich Gan ist ein Vertreter einer alten und adeligen deutschen Familie. Sein Großvater Johann Gustav von Hahn (geboren zwischen 1724 und 1730 - gestorben in St. Petersburg am 26. Dezember 1799) siedelte 1789 auf Einladung von Kaiserin Katharina II. von Mecklenburg nach Russland über [1]. Nach Familienüberlieferung geht die Familie Gan in weiblicher Linie auf die karolingischen Dynastie, in männlicher Linie auf die deutschen Kreuzritzer zurück, wie das alte Familienwappen belegt: ein roter Wanderhahn auf einem silbernen Schildhahn, ein Sarazene in seinem Zelt. Der Eindringling wollte ihn töten. Der Hahn, der ihm das Leben rettete, wurde in das Familienwappen und den Familiennamen aufgenommen, der nun anfang. Gan von Roterstern-Gan zu klingen).

Gustav Gan konnte als jüngster Sohn der Familie nicht mit dem Erbe rechnen und musste sich in der Fremde ein besseres Leben suchen. Wir haben es geschafft, einige Informationen über sein Leben zu sammeln [2]. Er wurde in Anhalt-Zerbst geboren und es wird vermutet, dass er von Kindesbeinen an mit seinesgleichen, Prinzessin von Anhalt-Zerbst, der späteren Kaiserin Katharina II., bekannt war, aus deren Händen er später das hohe Amt des St. und einen neuen Mantel erhielt (in Anlehnung an das ritterliche Wappen der Gans) sowie Landbesitz (u. a. im Dnjeprgebiet). In Russland wurde Gustav Hahn August Ivanovich genannt, und mit ihm begann die Geschichte des russischen Zweigs einer deutschen Adelsfamilie. Er war dreimal verheiratet und hatte sieben Kinder. Seine Söhne bekleideten wichtige Positionen, erhielten Auszeichnungen und Ländereien im neuen Vaterland, denen sie treu dienten und mit Wurzeln und Liebe hineinwuchsen.

Einer von ihnen, Aleksei Avgustovich Gan (ca. 1780 - ca. 1815), war ein mit militärischen Heldentaten und Befehlen gekrönter Suworow-General und auch der Großvater väterlicherseits von H. P. Blavatsky.

Kürzlich erschien dank S. V. Skorodumov ein wunderbarer Artikel der Forscherin Lidia Markelova, der der Frau des Generals, Elizaveta Maksimovna Gan, gewidmet ist, den Museumspezialisten zur Verfügung gestellt.

Aus diesem Artikel erfahren wir, dass sie auch Deutsche war und aus der estnischen Familie von Prebsting stammte. Ihr Geburtsdatum und viele biografische Fakten sind noch unbekannt. Lydia Markelova schreibt: „Als Frau eines Offiziers musste sie natürlich durch die Städte und Dörfer der russischen Provinzen streifen ... Die letzte Zuflucht der Familie war offensichtlich die Festung Kamenets in der Provinz Podolsk, wo Generalmajor Gan mehr als zehn Jahre diente. Familien waren damals in der Regel groß. Von allen Kindern, die Elizaveta Maksimovna und Aleksei Gan geboren wurden, kann man Alexander (1794) [3], Yegor (?) [4], Peter (1798 oder 1799) [5], Gustav (1800) [6] nennen und Ivan (1810) [7]. Das Ehepaar Gan hatte auch eine Tochter, die später den Gutsbesitzer von Kursk, Lew Alexandrowitsch Markow, heiratete. Der Name der Tochter ist vermutlich Elisabeth. "Lizhen", "Lizochek" - so nannte Elizaveta Maksimovna sie in den autobiografischen Erinnerungen ihres Enkels E.L. Markov [8]. Buch von E. L. Markov seiner Mutter gewidmet. Er nannte alle seine Verwandten mit anderen Namen und behielt den richtigen Namen nur für Onkel Ivan. Es besteht Hoffnung, dass die Mutter von E.L. Markov nannte sie bei ihrem richtigen Namen.

Die Kinder wurden zunächst zu Hause erzogen. Aber die Jungen wurden nach unseren Maßstäben früh aus der Familie gerissen und geschlossenen Erziehungsanstalten zugeteilt. Drei von ihnen – Peter, Gustav und Ivan – wurden im renommierten Corps of Pages [9] ausgebildet. Bei der Wahl eines Ortes für den weiteren Dienst spielten nicht nur schulische Leistungen und finanzielle Möglichkeiten eine Rolle, sondern auch familiäre Traditionen und weltanschauliche Überlegungen. Pjotr Alekseevich wurde zum Yekaterinoslav Grenadier Regiment geschickt, das einst von seinem Vater kommandiert wurde. Es geschah am 31. Mai 1815 [10]. Zu diesem Zeitpunkt lebte mein Vater nicht mehr.

Nach Informationen, die Museumsfachleuten vorliegen, könnten Alexei und Elizabeth sechs, sieben oder acht Kinder gehabt haben [12]. Über die Brüder von Petr Alekseevich Gan und im Museum ist wenig bekannt. So war Ivan Alekseevich Gan (Lebensdaten nicht bekannt) Kapitän des Kürassierregiments der Leibgarde und später Direktor der russischen Hafenbehörde in St. Petersburg. Blavatskys Mutter war besonders freundlich zu ihm, und Elena Petrovna selbst erinnerte sich an ihn [13]. Sie erinnerte sich auch an einen anderen Bruder ihres Vaters - Gustav (Lebensdaten sind nicht bekannt) [14]. Sie hätte über das Schicksal von Alexei, einem anderen Bruder ihres Vaters, Bescheid wissen müssen. Familienlegenden besagen, dass Aleksei Petrovich Gan (Lebensdaten nicht bekannt) ein Absolvent des Land Imperial Cadet Corps war, ein Mitglied der Southern Society of Decembrists, der geschickt wurde, um dauerhaft auf dem Familienbesitz seines Vaters in der Nähe des Dorfes Shandrovka zu leben, Provinz Jekaterinoslaw [15]. Laut seinem Enkel Professor P. A. Gan besuchte Pjotr Alekseevich Gan seinen Bruder Alexei oft auf dem Familiengut am Aurelle-Fluss: alleine, mit seiner Frau, mit Kindern. Das Herrenhaus Shandrovskaya in der Region Jekaterinoslaw wurde für ihn offenbar nach dem Verlust seiner Frau zum Haupthafen der Familie. Hier bewahrte er lange Zeit sein Archiv und seine Reliquien auf. Aller Wahrscheinlichkeit nach besuchte er hier mit seiner ältesten Tochter Elena während einer Reise nach Russland und Europa im Jahr 1845.

Nach dem Tod von Alexei Avgustovich Gan war seine kinderreiche Witwe Elizaveta Maksimovna in zweiter Ehe mit Generalmajor Nikolai Wassiljewitsch Wasiltschikow (1781-1839) [16] verheiratet, einem berühmten Teilnehmer an den napoleonischen Kriegen. Sein Porträt von George Doe schmückt noch heute die Wände der Militärgalerie des Winterpalastes in St. Petersburg. In dieser Ehe hatte Elizaveta Maksimovna zwei weitere Kinder: Sohn Nikolai (1816-1843) [17] und Tochter Ekaterina (1818-?) [18].

Quellen, die dem Museumszentrum zur Verfügung stehen, bezeugen, dass der Vater von H. P. Blavatsky, **Petr Alekseevich Gan**, 1798 geboren wurde. Wie sein Vater wählte er eine militärische Laufbahn. „Ich trat als Sohn eines Generalmajors bei den Adligen der Provinz Liffand in den Militärdienst ein“ [19]. Bereits mit siebzehn Jahren hatte er seine Ausbildung im Pagenkorps von St. Petersburg abgeschlossen und wurde 1815 im Rang eines Fähnrichs zum Dienst in der Provinz Jekaterinoslaw ernannt. Er diente in der Artillerie, die meiste Zeit in der Ukraine.

1830 heiratete er in Jekaterinoslaw Elena Andreevna Fadeeva. Der Vater seiner Frau, A. M. Fadeev, schreibt: „In diesem Jahr heiratete meine älteste Tochter Elena Pjotr Alekseevich Gan, einen Hauptmann des Artilleriestabs, einen intelligenten, gut ausgebildeten jungen Mann ... Meine Frau und ich stimmten der Ehe sehr widerwillig zu unserer Tochter wegen ihrer zu frühen Jugend, sie war erst sechzehn Jahre alt; aber ich habe viele Male in meinem Leben erfahren, dass das, was von der Vorsehung bestimmt ist, in keiner Weise verhindert werden kann“ [20].

Auch H. P. Blavatsky hat mehrere Zeilen dazu: „Vater war Hauptmann eines Artillerie-Regiments, als er meine Mutter heiratete“, [21] erinnert sie sich in einem ihrer Briefe an ihren ersten Biografen A. P. Sinnett.

Die kürzlich im Russischen Staatlichen Militärhistorischen Archiv gefundene Personalakte von P. A. Gan auf die bereits Bezug genommen wurde, liefert Forschern unschätzbare Material für die Wiederherstellung seiner offiziellen Biographie. Dank dieses Dokuments ist jetzt bekannt, dass P. A. Gan nach dreißigjährigem Dienst in der Armee die St. Anna-Orden 3. Grades, St. Vladimir 4. Grades, St.-Dienst verliehen wurde. Er trat 1845 als Kommandant der leichten Kavallerie-Artillerie-Batterie Nr. 6 der 3. Kavallerie-Artillerie-Brigade und im Rang eines Oberstleutnants in den Ruhestand. Bei der Entlassung aus dem Dienst erhielt er "einen Rang, eine Uniform und eine volle Gehaltsrente" (dh er erhielt den Rang eines Obersten mit dem Recht, eine Uniform zu tragen).

Nach Beendigung seines Dienstes in Weißrussland zog Pjotr Alekseevich Gan aus der Stadt Derechin in der Provinz Grodno nach Saratov, wo zu dieser Zeit seine drei Kinder in der Familie seines Schwiegervaters lebten - des Gouverneurs: Elena, Vera und Leonid.

Und in diesen und allen folgenden Jahren bis zu seinem Lebensende ist er all seinen Kindern ein fürsorglicher Vater.

PA Gan war immer ein Freund und eine Unterstützung für seine älteste Tochter Elena, egal wie weit sie von ihm entfernt war. H. P. Blavatsky empfand das gleiche Liebesgefühl für ihren Vater.

P. A. Gan verbrachte die letzten Jahre seines Lebens in Stavropol, in der Familie seines Sohnes. An gleicher Stelle vollendete er 1875 sein Leben und wurde bestattet.

Die Suche nach Materialien über Petr Alekseevich Gan ermöglichte es den Forschern, mehrere weitere neue Quellen zu entdecken. So wurde seine Zeichnung „Früchte“ 2006 im Russischen Staatsarchiv für Literatur und Kunst im Archivfonds seiner jüngsten Tochter V. P. Zhelikhovskaya gefunden. Die Zeichnung ist signiert „P.Hann“ und datiert 1821. Die Qualität der Zeichnung zeugt nicht nur von der künstlerischen Begabung des Vaters von H. P. Blavatsky, sondern auch davon, dass er laut Experten Unterricht in akademischem Zeichnen genommen hat.

Ein weiterer Erfolg der Spezialisten war die Entdeckung von zwei Briefen von P.A. Gan. Sie wurden in den Fonds des Nikolopel Heimatmuseums des Gebiets Dnepropetrovsk gefunden und an den eкатеринославischen Gutsbesitzer G. V. Nechaev gerichtet. Diese Nachrichten wurden von P. A. Gan aus Stany Oskol und St. Petersburg gesendet und sind auf die Jahre 1836 und 1837 datiert. Die Briefe wurden gerade veröffentlicht. Im Juni 1836 schreibt insbesondere P. A. Gan:

Gnädiger Souverän Gleb Wassiljewitsch!

Vergib mir, dass ich das dir gegebene Wort noch nicht erfüllt habe, dass ich meine Schuld dir gegenüber nicht erfüllt habe. Umstände außerhalb meiner Kontrolle sind die Ursache. Danach wurde ich zur 3. Kavallerie-Artillerie-Division (Lerian) versetzt, verließ Jekaterinoslaw am 30. April, ging in die Provinz Karachev Orlovsk, fand dort keine Batterie, die nach Woronesch ging, ging dorthin, aber inzwischen wieder eine Änderung - sie wandten sich an Staraya Oskol. Ich kam am 24. Mai aus Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu zersetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohn wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not Ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, gnädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar [Zwei Helens'] und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden des Instituts für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großneffe von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urhebererschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Europa gemalt worden sein. Oberst P. A. Gan hinterließ ein Porträt seiner früh verstorbenen Frau und geliebten Tochter auf dem Familiengut Shandrovka in der Dnjepr-Region, wo es lange Zeit aufbewahrt und von Generation zu Generation von den Gans weitergegeben wurde, wie ein Familienerbstück. Aus den Händen des letzten Besitzers wurde es 1991 dem Museumszentrum von H. P. Blavatsky und ihrer Familie geschenkt.

Helena Petrovna Blavatsky wusste um ihre Wurzeln und ehrte Familientraditionen: Ihr persönliches Siegel ist mit einer Krone gekrönt, die die Krone des Wappens der alten väterlichen deutschen Ritterfamilie wiederholt. Dies belegt auch einer der Briefe an A. P. Sinnett aus dem Jahr 1882, signiert: „H. P. Blavatsky, geb. Hahn von Rottenstern-Gahn“. Gleichzeitig prahlte sie nie mit ihrer adeligen Geburt und ihrem hohen Status, sowohl als Mädchen als Helena Hahn als auch nach der Heirat als Blavatsky. Elena Petrovna erinnerte sich: „In französischen Briefen haben wir de zu unserem Nachnamen hinzugefügt – als edel. Wenn der Nachname in deutscher Sprache geschrieben wurde, wurde von hinzugefügt. Wir waren beide Mademoiselle de Han und von Han. Es gefiel mir nicht, und ich habe den Namen Blavatsky nie mit De angereichert, obwohl er von adigier Herkunft war; sein Vorfahr, Hetman Blavatto, hinterließ zwei Zweige – die Blavatskys in Russland und die Grafen Blavatskys in Polen“.

### Literatur

- Markov E.L. Bartschuks. Bilder der Vergangenheit. - Sankt Petersburg, 1875.
- Corps of Pages Seiner kaiserlichen Majestät seit hundert Jahren. 1802-1902. Bewerbungen - St. Petersburg, 1902
- Fadeev A.M. Erinnerungen. 1790-1867, Odessa, 1897.
- Mary K. Naf. Persönliche Erinnerungen von H. P. Blavatsky. M., 1993.
- Fadeev A.M. Erinnerungen. 1790-1867, Odessa, 1897.

[ein] Einigen Quellen zufolge kam auch sein Bruder Wilhelm mit, über dessen Schicksal leider noch nichts bekannt ist.

[2] Dienstaufzeichnungen von August Gan. RGIE. Depot 1289. Inventar 16. Akte 19, Akte 47. Adelsurkunde an August Hahn. 9. Dezember 1791 RGIE. Fonds 1343. Inventar 19. Akte 570.

[3] Datenbank Prof. Eric Amburger: <http://88.217.241.77/amburger/index.php?id=67335>

[4] Yegor Alekseevich ist der wahrscheinliche Sohn von Alexei Gan und Elizaveta Maksimovna, wenn wir sein Patronym berücksichtigen. Von allen damaligen Vertretern der Familie Gan kommt der Name Alexei genau einmal bei General Gan vor.

[5] Datenbank Prof. Eric Amburger: <http://88.217.241.77/amburger/index.php?id=67334>

[6] Datenbank Prof. Eric Amburger: <http://88.217.241.77/amburger/index.php?id=67336>

[7] Datenbank Prof. Eric Amburger: <http://88.217.241.77/amburger/index.php?id=67339>

[acht] Markov E.L. Bartschuks. Bilder der Vergangenheit. - St. Petersburg, 1875. - S. 83, S. 84.

[neun] Materialien zur Geschichte des Corps of Pages Seiner Kaiserlichen Majestät. 1711-1875 / Comp. GR. Miloradowitsch. - Kiew, 1876. Pagenkorps Seiner Kaiserlichen Majestät für hundert Jahre. 1802-1902. Anwendungen. - St. Petersburg, 1902. Seiten für 183 Jahre (1711-1884). Biographien früherer Seiten mit Porträts / Sobr. und Hrsg. O. R. von Freimann. - Friedrichshamm, 1894. - Ausgabe. ein.

[zehn] Corps of Pages Seiner kaiserlichen Majestät seit hundert Jahren. 1802-1902. Anwendungen. - St. Petersburg, 1902. - S. 270.

[elf] Archiv des Museumszentrums von E.P. Blavatsky und ihre Familie.

[12] Die letzte Figur wird in seinen „Erinnerungen“ von A.M. Fadeev / / Fadeev A.M. Erinnerungen. 1790-1867, Odessa, 1897. - S. 107

[dreizehn] Briefe von HPBlavatsky an APSinnett. Ed. Von AT Barker. NY-L., 1923, S. 150

[vierzehn] Dort.

[fünfzehn] Die Teilnahme von A. A. Gan am Aufstand der Dekabristen ist eine Familienlegende, die noch keine dokumentarische Bestätigung erhalten hat.

[sechzehn] Nicht zu verwechseln mit einem Verwandten und Namensvetter, auch Generalmajor Nikolai Wassiljewitsch Wasiltschikow (gestorben 1849) (Siehe: Fürst Petr Dolgorukow, Russisches genealogisches Buch. - St. Petersburg, 1855. - Teil 2. - S. 98.) und Nikolai Mikhailovich Vasilchikov, Doktor der Sci.

[17] Buch. Pjotr Dolgorukow. Russisches genealogisches Buch. - St. Petersburg, 1855. - Teil 2. - S. 99. Siehe auch: <http://www.russianfamily.ru/vasilchik.html>

[achtzehn] Buch. Pjotr Dolgorukow. Russisches genealogisches Buch. - St. Petersburg, 1855. - Teil 2. - S. 99. Siehe auch: <http://www.russianfamily.ru/vasilchik.html>

[neunzehn] RGVA (Russisches Staatliches Militärhistorisches Archiv). PA.Gan. F.395, Op.36, D.33 (1845)

[20] Fadeev A.M. Erinnerungen. 1790-1867, Odessa, 1897. - S. 107

[21] Briefe von HPBlavatsky an APSinnett. Ed. Von AT Barker. NY-L., 1923, S. 150

[22] RGVA. P.A.Gan. F.395, Op.36, D.33 (1845)

[23] Briefe von HPBlavatsky an APSinnett. Ed. Von AT Barker. NY-L., 1923, S. 150



### Veranstaltungen

12.08.2016  
10:00 - 18:30  
Tag des Herolds des Lichts  
Gewidmet dem 185. Geburtstag von Helena Petrovna Blavatsky: 12. August 2016, dem Geburtstag von H.P. Blavatsky in Dnipro finden Jubiläumslesungen "H. P. Blavatsky. Schicksal und Vernachlässigt" statt  
Alle Veranstaltungen anzeigen



### Arbeitsvorschriften

Führungen finden **montags, donnerstags und samstags** nach Voranmeldung statt.  
Eine Exkursion kann telefonisch beantragt werden:  
(067) 211 00 31, (056) 736 42 18  
(Mo-Fr 10:00-16:00)  
Sehen Sie sich den detaillierten Zeitplan an



### Kontakte

Die Adresse:  
49000, Ukraine,  
Dnipro,  
str. Jaroslaw der Weise, 11  
Tel.: (067) 211 00 31  
(056) 736 42 18  
Email: info@museum-blavatsky.com.ua  
Korrespondenzanschrift:  
49000, Ukraine, Dnipro,  
D. Yavoritsky Ave., 64,  
Museum "Literarischer Dnjepr",  
E. V. Alvaniseva  
Zeigen Sie detaillierte Kontakte an